

„Militärreform in Deutschland und Georgien“

Thomas Kossendey, MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Verteidigung diskutierte mit Vertretern der georgischen Regierung und Sicherheitsexperten die Herausforderungen für die globale Sicherheit, die Sicherheitsumgebung in Europa sowie die Bundeswehrreform.

Die Vortragsveranstaltung, die gemeinsam mit dem Atlantic Council of Georgia am 23. April in Tiflis/Georgien stattfand, wurde vom stellv. Verteidigungsminister Georgiens Nodar Kharschiladze eröffnet. In seiner Einführung hob Nodar Kharschiladze vor allem die Bedeutung der deutsch-georgischen Beziehungen hervor und zog eine positive Bilanz der Zusammenarbeit auf politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene. Im Verteidigungsbereich unterstützt Deutschland Georgien bei der Ausbildung der Offiziere, die ihrerseits bei der Entwicklung und Reformierung der georgischen Militärstrukturen beitragen. Kharschiladze betonte insbesondere auch, dass Georgien in seinen Integrationsbestrebungen in die NATO und den notwendigen Reformen auf die Unterstützung Deutschlands hofft.

Thomas Kossendey stellte die umfassende Bundeswehrreform, deren Rahmenbedingungen sowie den Vorlauf und die Herausforderungen vor. Die Reform war laut Kossendey notwendig, weil die Anzahl verfügbarer Kräfte für den Einsatz im Vergleich zur Größe der Bun-

deswehr zu niedrig, die Entscheidungsprozesse schwerfällig und die Verfahren zu langwierig waren und die Bundeswehr jahrelang unterfinanziert wurde. Entsprechend wurden folgende Ziele gesetzt: Die Aufgaben und Fähigkeiten der Bundeswehr müssen sicherheitspolitisch begründet sein, die Strukturen müssen den demographischen Gegebenheiten angepasst sein und die Bundeswehr muss nachhaltig finanziert werden. Kossendey ging ebenfalls auf die sicherheitspolitischen Parameter ein und stellte fest, dass das strategische Sicherheitsumfeld unvorhersehbarer, komplexer und dynamischer als zu Zeiten des Kalten Krieges ist. Als Beispiel erwähnte er regionale Destabilisierungen, die häufig nicht direkt, sondern durch ihre Auswirkungen eine Bedrohung darstellen. Eine weitere Bedrohung ist die Weiterverbreitung von Massenvernichtungswaffen und Angriffe auf kritische Infrastruktur. Darauf muss die Bundeswehr eingestellt sein und effektiv handeln können. Die Bundeswehr ist aber dabei nur ein Instrument im Gesamtkomplex.

Vor diesem Hintergrund soll die Bundeswehr folgende Aufgaben auch in Zukunft effektiv erfüllen:

- Landesverteidigung als Bündnisverteidigung im Rahmen der Nordatlantischen Allianz
- Beiträge zum Heimatschutz
- Globale Sicherheitsarbeit
- Humanitäre Hilfe weltweit

- Rettung, Evakuierung und Befreiung deutscher Geiseln im Ausland
- Partnerschaft und Kooperation als Teil einer multinationalen Integration und globalen Sicherheitszusammenarbeit;
- Humanitäre Hilfe im Ausland.

orgiens Mitglied der NATO zu werden. Kossendey bestätigte, dass Deutschland Georgien weiter auf seinem Integrationsweg in die NATO unterstützen wird.

Dazu müsse eine breite Palette unterschiedlicher Fähigkeiten vorgehalten werden. Sie reichen von stabilisierenden Einsätzen – wie zum Beispiel auf dem Balkan – über Einsätze in bewaffneten Konflikten – wie in Afghanistan – bis hin zu Kampfeinsätzen höchster Intensität. Deshalb sieht die Bundeswehrreform neben der Reduzierung des Bundeswehrpersonals, der Verschlankung der Führungsstrukturen auch die Absetzung der Wehrpflicht vor. Die Anwerbung der jungen Menschen als Berufssoldaten soll durch neu zu etablierende Karrierezentren verwirklicht werden. Die Bundeswehr habe auch eine neue Konzeption für Reservisten entwickelt. Damit könne bei Bedarf ein Aufwuchs der Streitkräfte sicherstellen.

Kossendey sicherte zu, dass die Zusammenarbeit zwischen den deutschen und georgischen Verteidigungsministerien künftig ausgebaut werden sollen. Zusätzlich müsste aber der Austausch auf parlamentarischer Ebene gestärkt werden. Er würdigte vor allem den georgischen Beitrag zur Sicherung des Internationalen Friedens, wie im Rahmen von ISAF und sprach sich für den Ausbau und die Stärkung der Partnerschaft zwischen Georgien und Deutschland aus.

In der anschließenden Diskussionsrunde ging es um das regionale Sicherheitsumfeld in und um Südkaukasus, die georgische Reformagenda sowie die Ambitionen Ge-